Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 52 (1910)

Heft: 3

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thoden für die bakteriologischen Untersuchungen. Sodann werden die infektiösen Krankheiten einzeln behandelt. Spezielle Kapitel sind der Fleischbeschau und der Milchkontrolle gewidmet. Für die Ausführung von bakteriologischen Untersuchungen und Herstellung von Präparaten gibt der Autor zahlreiche wichtige Ratschläge und erleichtert dem betreffenden Tierarzte ungemein seine Arbeit. Möge daher dieses interessante, mit prächtigen und lehrreichen Abbildungen geschmückte, zeitgemässe Werk recht viele Abnehmer finden. *H.*

Liederbuch für deutsche Tierärzte, herausgegeben von Dr. H. Pütz, städt. Tierarzt in Essen-Ruhr und Fr. Koch, Obertierarzt in Hannover. Berlin 1910. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz.

Gesang erheitert das Leben! Wenn nach getaner Arbeit unter Becherklang fröhliche Lieder angestimmt werden, bleibt die ganze Korona beisammen und pflegt die Kameradschaft und Kollegialität, andernfalls sich leicht kleinere Gruppen bilden und hierhin und dorthin wandern. Möge daher das vorliegende Liederbuch auch an unsern Tierärzte-Tagen und Sitzungen Eingang finden und uns dann in die lustige Studentenzeit zurückversetzen. *H.*

Personalien.

† Dr. Robert Koch.

Kein medizin. Forscher ist in den letzten drei Dezennien so viel genannt worden und keiner hat die Achtung und Anerkennung der gebildeten Menschheit mehr verdient als dieser geniale deutsche Forscher, dessen arbeitsvolles und erfolgreiches Leben am 27. Mai seinen Abschluss gefunden.

1843 in Claustal im Harz geboren, studierte K. Medizin und praktizierte als Arzt bis zum Jahr 1880, wo er wegen seiner genialen bakteriologischen Forschungen (Entdeckung der Milzbrandsporen) an das Reichsgesundheitsamt berufen wurde.

Hier begründete er durch die Schaffung von festen Nährböden, wodurch die Isolierung der Pilzkeime ermöglicht wurde, so recht eigentlich die moderne Bakteriologie und organisierte und leitete auch die ersten bakteriologischen Kurse.

Mittelst seiner Pilzzüchtungsmethode und unter Benützung der Anilinfarbstoffe und des Abbe'schen Kondensors am Mikroskop, sowie weiterer in der Folge vervollkommneter Hülfsmittel gelang es ihm, fundamentale und bahnbrechende Tatsachen festzustellen, in Bezug auf die Biologie der niedersten Lebewesen. 1882 entdeckte er den Erreger der Tuberkulose, 1884 den Kommabazillus der Cholera asiatica, und wenn seine Entdeckung des Tuberkulius (1892) auch die erwarteten Erfolge hinsichtlich Heilung dieser Krankheit nicht erfüllte, so hat sie doch der Veterinärmedizin ein unschätzbares diagnostisches Mittel gebracht.

Koch beschäftigte sich auch weiterhin vielfach mit Tierkrankheiten, führte in Südafrika die Impfung der Rinder gegen Rinderpest mit Galle infizierter Tiere ein, eine Methode die allerdings wieder verlassen wurde. Er beschäftigte sich auch eingehend mit dem East coast fever der Rinder, indessen bildeten begreiflicherweise die menschlichen Infektionskrankheiten sein Hauptarbeitsgebiet. So studierte er in Indien die Pest, in Deutsch-Ostafrika die Malaria und namentlich die Schlafkrankheit, weiter die Ruhr und die ägyptische Augenkrankheit, und namentlich auch die Verbreitungsart des Typhus.

Koch war ein Forschergenie und scheute weder vor Mühsal noch vor Gefahr zurück, die grössten Feinde der Menschheit auszukundschaften und zu bekämpfen. Seine Arbeiten sind Legion, und wenn er auch, recht oder unrecht, gelegentlich Opposition erfuhr, wie z. B. bei seiner kompleten Trennung der Menschen- und Bovidentuberkulose, so wird doch sein Name auf unabsehbare Zeiten glänzen in den Annalen der medizin. Wissenschaften, und auch von unserer Seite gebührt ihm der Lorbeer auf sein Grab. *Z.*

Dekanatswahl. Zum Dekan der vet.-med. Fakultät der Universität Bern wurde ernannt: Herr Professor Dr. Noyer.

Tierärztliche Fachprüfungen:

In Bern bestanden im Frühjahr 1910 die eidgen. tierärztliche Fachprüfung die Herren

Grossenbacher, Hans, von Burgdorf;
Ludwig, Hans, von Kehrsatz bei Bern.

Anzeige.

Der Vorstand der Gesellschaft schweiz. Tierärzte hat sein Bureau bestellt, wie folgt:

Vize-Präsident: Herr Prof. A. Rusterholz in Zürich;
Aktuar: Herr Dr. J. Gsell in Romanshorn;
Quästor: Herr A. Borgeaud in Lausanne.